

Geologie, Morphologie, Fauna und Flora

Das Gemeindegebiet ist im Norden vom Botzerspitz und Schneeberg bis zum [Timmelsjoch](#) von den Stubaier Alpen, vom Timmelsjoch bis zur Hohen Wilde von den Öztaler Alpen (mit den markantesten Gipfeln Hochfirst, Granatkogel und Hohe Wilde) und im südwestlichen Teil von der [Texelgruppe](#) umgeben.

Eine Besonderheit ist der Schneeberg durch seine vielfältigen Mineralienvorkommnisse und der Granatkogel durch das Vorhandensein verschiedenster Granate.

Einzigartig im Hinterpasseier ist das unberührte Wandergebiet, welches sich über viele Kilometer erstreckt und von gepflegten Wegen durchzogen ist. Besonders sehenswert ist das Seebertal. Der Seebersee und der Schwarzsee ziehen mit ihrer einzigartigen Schönheit jedes Jahr unzählige Gäste und einheimische Besucher an.

An den sagemwobenen [Kummersee](#) in Rabenstein, mit seiner geschichtsträchtigen Vergangenheit und seinen verheerenden Ausbrüchen, erinnert heute nur mehr ein neu eröffneter Rundweg mit mehreren Stationen, die dessen Geschichte erzählen und einen Besuch wert ist.

Großes Interesse weckt vor allem die 800 jährige Bergbaugeschichte des [Schneebergs](#), welcher einst höchstes [Bergwerk](#) sowie höchste Dauersiedlung Europas war.

Nennenswert ist die üppige Alpenflora, die Gletschermühlen in der Fraktion Platt, die Granatvorkommnisse und die sonstige Vielfalt an Mineralien. Auch die Fauna, welche vom Niederwild bis zum Steinbock alles bietet, kann sich sehen lassen. Durchzogen wird das Gemeindegebiet von der Passer, welche am Schwarzsee entspringt, sowie dem Pfeldererbach, mit Ursprung im Lazinsertal, welcher bei Moos in die Passer mündet. Ein kulinarischer Genuss ist die „Pseirer“ Regenbogenforelle aus den heimischen Gewässern.

Die Kulturlandschaft ist deshalb allseits bewundert, da auch noch so hoch gelegene Bergbauernhöfe immer noch bewirtschaftet werden. Ebenso werden insgesamt 15 Almen und Schutzhütten in hochalpinen Regionen während der Sommermonate bewirtschaftet.